

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Band IV/2	V
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literaturverzeichnis	XXXV
Materialienverzeichnis	XLV

5. Kapitel: Der Erbgang – seine Eröffnung und seine Wirkungen

§ 20 Übersicht und Gang der Darstellung	3
§ 21 Die Eröffnung des Erbgangs	5
I. Zeitpunkt der Eröffnung	5
1. Eintritt des Todes	5
2. Bedeutung des Zeitpunktes des Todes	6
a) Allgemeines	6
b) Lebzeitige Zuwendungen und Teilungen im Besonderen	7
II. Ort der Eröffnung	8
1. Im Binnenverhältnis	8
2. Im internationalen Verhältnis	9
III. Zuständige Behörden	9
1. Materien der freiwilligen Gerichtsbarkeit	9
2. Örtliche Zuständigkeit	10
3. Sachliche Zuständigkeit und Behördenorganisation	10
IV. EU-Erbrechtsverordnung	10
1. Vorbemerkung	10
2. Allgemeines	11
3. Zuständigkeit	11
4. Anwendbares Recht	11
5. Auswirkungen auf das schweizerische Erbrecht	12
V. Voraussetzungen für den Erwerb der Erbschaft auf Seiten der Erben	12
1. Allgemeines	12
2. Erleben des Erbgangs	13
a) Grundsatz	13
b) Ausnahmen	13

Inhaltsverzeichnis

c) Tod eines Erben oder Vermächtnisnehmers nach Erleben des Erbgangs	14
d) Nichterleben des Erbgangs durch einen Erben bzw. Vermächtnisnehmer	15
3. Rechtsfähigkeit	16
a) Allgemeines	16
b) Natürliche und juristische Personen; Gemeinwesen	16
c) Mehrheit von Personen	16
d) Sonderfall der Erbstiftung	17
e) Tiere	17
4. Erbfähigkeit	17
5. Erbwürdigkeit	18
a) Die Erbwürdigkeit im Allgemeinen	18
aa) Allgemeines	18
bb) Zwingendes Recht und Berücksichtigung von Amtes wegen	18
cc) Verhältnis zur Enterbung und zur Ungültigkeit wegen Willensmängeln	19
b) Unwürdigkeitsgründe im Einzelnen	20
aa) Im Allgemeinen	20
bb) Herbeiführen des Todes des Erblassers (Art. 540 Abs. 1 Ziff. 1 ZGB)	20
cc) Herbeiführen bleibender Verfügungsunfähigkeit (Art. 540 Abs. 1 Ziff. 2 ZGB)	21
dd) Arglist, Zwang oder Drohung (Art. 540 Abs. 1 Ziff. 3 ZGB)	21
ee) Beseitigen oder Ungültigmachen einer Verfügung (Art. 540 Abs. 1 Ziff. 4 ZGB)	22
c) Die Verzeihung	23
d) Wirkungen der Erbwürdigkeit	24
aa) Kein gesetzliches Erbrecht, kein Erwerb aus Verfügungen von Todes wegen	24
bb) Beschränkung der Rechtsfolgen auf den Erbunwürdigen selbst	25
cc) Ausnahme: Indirekte Wirkungen für weitere Personen	26
6. Sonderfälle	27
a) Das ungeborene Kind («nasciturus»; Art. 544 Abs. 1 ZGB) und das noch nicht gezeugte Kind (nondum conceptus; Art. 545 Abs. 1 ZGB)	27
aa) Allgemeines	27
bb) Verschiebung der Erbteilung	28

Inhaltsverzeichnis

b) Verschollenheit	28
aa) Beerbung eines Verschollenen	28
bb) Erbrecht des Verschollenen	29
cc) Verhältnis von Beerbung eines Verschollenen und Erbrecht des Verschollenen	29
dd) Verschollenerklärung von Amtes wegen	30
§ 22 Die Sicherungsmassregeln	31
I. Allgemeines	31
1. Umschreibung und Zweck der Sicherungsmassregeln	31
2. Allgemeine Grundsätze	32
a) Subsidiarität	32
b) Schutz der Erben	32
c) Ordnungsvorschriften	33
d) Zwingende Natur	33
II. Zuständigkeit und Verfahren	33
1. Zuständigkeit	33
a) Örtliche Zuständigkeit	33
aa) Im Binnenverhältnis	33
bb) Im internationalen Verhältnis	34
b) Sachliche Zuständigkeit	34
2. Verfahren	35
a) Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit	35
aa) Freiwillige Gerichtsbarkeit im Allgemeinen	35
bb) Keine Anwendung des Verfahrens gemäss Schweizerischer Zivilprozessordnung	35
b) Der Verfahrensablauf im Einzelnen	36
aa) Allgemeines	36
bb) Rechtliches Gehör	36
cc) Feststellung des Sachverhalts	36
dd) Keine bzw. beschränkte materielle Rechtskraft von Sicherungsmassregeln	37
c) Rechtsmittel gegen Sicherungsmassregeln	37
aa) Innerkantonale Rechtsmittel	37
bb) Rechtsmittel an das Bundesgericht	37
III. Die einzelnen Sicherungsmassregeln	38
1. Siegelung der Erbschaft	38
2. Das Erbschaftsinventar	39
a) Allgemeines	39
b) Gründe für die Anordnung	39
c) Inventaraufnahme	40

Inhaltsverzeichnis

aa) Akt der freiwilligen Gerichtsbarkeit	40
bb) Verfahren	40
cc) Inhalt	41
d) Wirkungen des Erbschaftsinventars	42
aa) Keine materiellrechtlichen Wirkungen	42
bb) Beginn der Ausschlagungsfrist	43
3. Die Erbschaftsverwaltung	43
a) Allgemeines	43
b) Anwendungsfälle	44
c) Superprovisorische Anordnung	45
d) Folgen der Anordnung der Erbschaftsverwaltung	45
e) Der Erbschaftsverwalter	45
aa) Person des Erbschaftsverwalters im Allgemeinen	45
bb) Willensvollstrecker als Erbschaftsverwalter	46
cc) Beistand als Erbschaftsverwalter	46
dd) Konkurrenz zwischen Willensvollstrecker und Beistand	47
f) Aufgaben und Kompetenzen des Erbschaftsverwalters	47
g) Aufsicht	48
h) Verantwortlichkeit	48
i) Beendigung der Erbschaftsverwaltung	49
j) Entschädigung	49
4. Der Erbenruf	50
a) Allgemeines	50
b) Voraussetzungen und Durchführung	51
5. Einlieferung und Eröffnung von Verfügungen von Todes wegen sowie Ausstellung des Erbenscheins	51
a) Allgemeines	51
b) Einlieferungspflicht	52
aa) Allgemeines	52
bb) Einzuliefernde Verfügungen	52
aaa) Letztwillige Verfügungen (Testamente)	52
bbb) Erbverträge	53
ccc) Keine Einlieferungspflicht für Eheverträge	53
cc) Einlieferungspflichtige Personen und Durchsetzung der Pflicht	54
dd) Verletzung der Einlieferungspflicht	55
aaa) Zivil- und strafrechtliche Verantwortlichkeit	55
bbb) Insbesondere Erbunwürdigkeit als Sanktion	55
ee) Provisorische Regelung des Besitzes	55
c) Eröffnung der Verfügungen von Todes wegen	56

Inhaltsverzeichnis

aa) Allgemeines	56
bb) Verfahren	57
cc) Bedeutung und Wirkungen	57
d) Mitteilung an die Beteiligten	58
aa) Allgemeines	58
bb) Bedeutung und Wirkungen	59
e) Erbenschein und Auslieferung der Erbschaft	59
aa) Der Erbenschein	59
aaa) Allgemeines und Inhalt	59
bbb) Anspruch auf Ausstellung eines Erbenscheines	60
ccc) Voraussetzungen der Ausstellung des Erbenscheins	61
aaaa) Allgemeines, insbesondere Einsprache nach Art. 559 Abs. 1 ZGB	61
bbbb) Gesetzliche Erben	64
cccc) Eingesetzte Erben	64
ddd) Wirkungen des Erbenscheins	64
bb) Auslieferung der Erbschaft an die eingesetzten Erben	65
§ 23 Der Erwerb der Erbschaft	66
I. Erwerb der Erbschaft durch die Erben	66
1. Allgemeines	66
2. Universalsukzession (Gesamtnachfolge)	66
3. Ipso iure-Erwerb der Erbschaft (eo-ipso-Erwerb; Vonselbsterwerb)	66
II. Erwerb des Vermächtnisses	67
§ 24 Handeln für den Nachlass und Informationsrechte im Erbgang – ein Überblick	68
I. Einleitende Bemerkungen	68
II. Handeln für den Nachlass	68
1. Grundsätze bei der Erbengemeinschaft	68
a) Einstimmigkeitsprinzip	68
b) Handlungen einzelner Erben für den Nachlass	69
2. Willensvollstrecker, Erbschaftsverwalter, Erbschaftsliquidator und Erbenvertreter (Kurzvergleich)	69
3. Bevollmächtigung von Erben oder Dritten	70
III. Informationsrechte im Erbgang	70
1. Allgemeines	70
a) Bedeutung	70

Inhaltsverzeichnis

b) Erbrechtliche Informationsansprüche im Verhältnis zu Dritten als Ausnahmerecheinungen	71
c) Rechte der virtuellen und potentiellen Erben	71
2. Informationsrechte der Miterben untereinander	71
3. Informationsrechte der Erben gegenüber Dritten	72
a) Allgemeines	72
b) Vertragliche Informationsansprüche gegenüber Dritten	72
aa) Allgemeines	72
bb) Insbesondere gegenüber Banken	73
cc) Insbesondere gegenüber Personen mit Berufsgeheimnis	73
c) Nicht-vertragliche Informationsansprüche gegenüber Dritten	74
d) Informationsansprüche gegenüber Behörden	75
4. Weitere Informationsrechte	75
a) Informationsrechte der Vermächtnisnehmer	75
b) Informationsrechte des Willensvollstreckers	76
c) Informationsrechte von Behörden	76
5. Prozessuale Durchsetzung der Informationsansprüche	77
a) Einleitung	77
aa) Allgemeines	77
bb) Hinweis auf die allgemeinen prozessualen Auskunftspflichten	77
cc) Streitwertberechnung	77
dd) Örtliche und internationale Zuständigkeit	78
ee) Anwendbares Recht	78
b) Durchsetzung von vertraglichen Auskunftspflichten	79
c) Durchsetzung von erbrechtlichen Auskunftspflichten	79
aa) Verfahren	79
bb) Aktivlegitimation	79
§ 25 Die Ausschlagung	80
I. Allgemeines	80
II. Grundsätze	81
1. Korrektiv zum ipso iure-Erwerb der Erbschaft	81
2. Zwingendes Recht	82
3. Befugnis zur Ausschlagungserklärung im Allgemeinen	82
4. Unbedingte, vorbehaltlose und grundsätzlich unwiderrufliche Abgabe der Ausschlagungserklärung	83
5. Geltung des Eintritts- und Anwachsungsprinzips	83
6. Von der Ausschlagung erfasster Erwerb	84

Inhaltsverzeichnis

III. Frist und Form; Zuständigkeit und Verfahren	84
1. Frist	84
a) Allgemeines	84
b) Verlängerung und Neuansetzung	86
2. Form	86
3. Zuständigkeit und Verfahren	87
IV. Verwirkung der Ausschlagungsbefugnis	87
1. Allgemeines	87
2. Die Fälle im Einzelnen	88
a) Fristablauf	88
b) Annahme der Erbschaft	88
c) Einmischung	88
d) Aneignen oder Verheimlichen von Erbschaftssachen	90
3. Zuständigkeit und Prozessuales	90
V. Vermutung der Ausschlagung (Art. 566 Abs. 2 ZGB)	91
VI. Wirkungen der Ausschlagung auf den ausgeschlagenen Erbteil	92
1. Allgemeines	92
2. Die Wirkungen im Einzelnen	92
a) Ausschlagung einzelner gesetzlicher Erben	92
b) Ausschlagung von eingesetzten Erben	93
c) Ausschlagung aller nächsten gesetzlichen Erben	93
d) Nachberufung des überlebenden Ehegatten	93
e) Ausschlagung zugunsten der nachfolgenden Erben	94
VII. Konkursamtliche Liquidation einer ausgeschlagenen Erbschaft	94
1. Grundsatz	94
2. Ausnahmen	95
3. Verteilung des Überschusses	95
a) Allgemeines	95
b) Bei Einstellung des Konkurses mangels Aktiven	95
VIII. Gläubigerschutz	96
1. Allgemeines	96
2. Schutz der Erbengläubiger (Art. 578 ZGB)	97
a) Voraussetzungen der Anfechtung	97
b) Folgen der Gutheissung der Anfechtung	98
c) Verhältnis zur Anfechtung nach Art. 285 ff. SchKG	98
3. Schutz der Erbschaftsgläubiger (Art. 579 ZGB)	99
a) Allgemeines	99
b) Voraussetzungen der Haftung	99
c) Wirkungen und Umfang der Haftung	101
IX. Verzicht des Vermächtnisnehmers	101
1. Allgemeines	101

2. Keine Frist- und Formgebundenheit; Bedingungen und Vorbehalte	102
§ 26 Öffentliches Inventar und amtliche Liquidation	104
I. Allgemeines	104
II. Das öffentliche Inventar	104
1. Allgemeines	104
2. Voraussetzungen	105
a) Begehren eines Erben	105
aa) Legitimation	105
aaa) Gesetzliche und eingesetzte Erben	105
bbb) Virtuelle Erben	106
bb) Frist und Form	106
b) Öffentliches Inventar von Amtes wegen	107
3. Verfahren	108
a) Allgemeines zur Inventaraufnahme	108
aa) Verzeichnis der Aktiven und Passiven	108
bb) Auskunftspflichten	108
b) Aufnahme von Amtes wegen und Rechnungsruf	109
aa) Allgemeines	109
bb) Aufnahme von Amtes wegen (Art. 583 ZGB)	109
cc) Rechnungsruf (Art. 582 ZGB)	110
c) Verhältnis der Erben während des Inventars	110
aa) Beschränkung auf notwendige Verwaltungshandlungen	110
bb) Betreibungen, Prozesse und Verjährungsfristen	111
cc) Verrechnung	112
d) Abschluss und Auflage des Inventars	112
4. Erklärung und Wahlmöglichkeiten der Erben	113
a) Möglichkeiten	113
b) Vermutung	113
5. Folgen der Annahme unter öffentlichem Inventar	114
a) Übergang der Aktiven	114
b) Passiven	114
aa) Grundsatz: Übergang nur der inventarisierten Passiven	114
aaa) Massgeblichkeit des öffentlichen Inventars	114
bbb) Rückbezug auf den Todestag	115
ccc) Keine Haftung bei schuldhaft versäumter Forderungsanmeldung	115
bb) Ausnahmen: Haftung ausser Inventar	116
aaa) Allgemeines	116

Inhaltsverzeichnis

bbb) Schuldloses Unterlassen der Forderungsanmeldung	116
ccc) Nichtaufnahme einer Forderung trotz Anmeldung	117
ddd) Haftung für pfandgesicherte Forderungen	117
eee) Forderungen aus nicht erfüllten Verträgen	118
fff) Sonderfall der öffentlich-rechtlichen Forderungen	118
cc) Die Sonderregelung für Bürgschaftsschulden	119
III. Die amtliche Liquidation	120
1. Allgemeines	120
2. Voraussetzungen	121
a) Begehren eines Erben	121
b) Begehren eines Gläubigers des Erblassers	122
c) Wirkung der Anordnung für alle Beteiligten und die gesamte Erbschaft	123
3. Verfahren	124
a) Allgemeines	124
b) Einsetzung eines Erbschaftsliquidators	124
c) Aufgaben des Erbschaftsliquidators	125
aa) Allgemeines und Stellung	125
bb) Die Aufgaben im Einzelnen	125
4. Folgen der amtlichen Liquidation	127
5. Konkursamtliche Liquidation der Erbschaft	128
a) Voraussetzungen	128
b) Folgen des Erbschaftskonkurses	129
§ 27 Die Erbschaftsklage	130
I. Allgemeines	130
II. Eigenschaften	131
1. Begriff	131
2. Erbberechtigung als Klagegrund	132
3. Durchsetzung eines dinglich-absoluten Anspruchs	132
4. Leistungsklage als Regelfall	132
5. Durchsetzung einer Vielzahl von Ansprüchen	132
6. Gesamt- oder Singularklage	133
III. Erbschaftsklage und Sonderklagen	133
1. Allgemeines	133
a) Abgrenzung und Begriff der Sonderklagen	133
b) Alternativität von Erbschaftsklage und Sonderklagen	134
c) Begründung der Aktivlegitimation bei den Sonderklagen	135

2.	Insbesondere das Verhältnis der Erbschaftsklage zur Vindikationsklage	135
IV.	Voraussetzungen der Erbschaftsklage	136
1.	Aktivlegitimation	136
a)	Kreis der Aktivlegitimierten	136
aa)	Erben	136
bb)	Erbrechtliche Funktionsträger	137
cc)	Keine Aktivlegitimation für Nichterben	137
b)	Einschränkungen	138
aa)	Vor abgeschlossener Erbteilung	138
bb)	Nach abgeschlossener Erbteilung	138
cc)	Keine Erbschaftsklage unter Miterben	138
2.	Passivlegitimation	139
a)	Kreis der Passivlegitimierten	139
b)	Berufung des Beklagten auf einen Sondertitel	140
c)	Sonderfragen	140
aa)	Erbenprätendentenstreit	140
bb)	Rückerstattung eines Vermächnisses	141
3.	Verjährung	141
a)	Relative und absolute Verjährungsfrist der Erbschaftsklage	141
b)	Verjährungsfristen der Sonderklagen	142
V.	Besondere Wirkungen	143
1.	Gegenstand der Erbschaftsklage	143
a)	Allgemeines	143
b)	Erbschaftsklage als Singularklage	143
c)	Erbschaftsklage als Gesamtklage	143
d)	Objektive Klagenhäufung und Stufenklage	145
aa)	Objektive Klagenhäufung	145
bb)	Informationsanspruch und Stufenklage	145
e)	Erbschaftsklage als Leistungs- oder Feststellungsklage	146
2.	Dingliche Surrogation	146
3.	Herausgabe nach den Besitzesregeln	147
4.	Ausschluss der Ersitzung	148
VI.	Prozessuales	148
1.	Gerichtsstand und anwendbares Recht	148
a)	Gerichtsstand	148
b)	Anwendbares Recht	149
2.	Beweislastverteilung	149
a)	Beweislast des Klägers	149
b)	Beweislast des Beklagten	149
3.	Vorsorgliche Massnahmen	150

6. Kapitel: Die Erbengemeinschaft und der Erbteilungsanspruch

§ 28 Die Erbengemeinschaft	153
I. Allgemeines	153
II. Entstehung	154
1. Entstehungsvoraussetzungen	154
a) Allgemeines	154
b) Erbenmehrheit als subjektive Voraussetzung	154
c) Nachlassvermögen als objektive Voraussetzung	155
2. Entstehung von Gesetzes wegen und zwingend	155
III. Rechtsnatur als Gemeinschaft zur gesamten Hand	156
IV. Die Erben als Subjekte der Erbengemeinschaft	158
V. Die Anteile der Miterben an der Erbschaft	161
1. Kein Anteil an den einzelnen Erbschaftsgegenständen, aber Anteil an der Erbschaft insgesamt	161
2. Anteil im qualitativen und im quantitativen Sinne	162
3. Anteil als subjektives Recht	163
VI. Die Aktiven als Gegenstand der Erbengemeinschaft	163
1. Allgemeines	163
2. Aktiven	164
a) Vom Erblasser erworbene Rechte als originärer Bestand	164
b) Veränderungen im originären Bestand der vom Erblasser erworbenen Rechte: (Netto-)Zuwachs und Surrogate	165
c) Durch Realkollation in die Erbschaft überführte Objekte	166
3. Gebrauch und Nutzung der Erbschaftsaktiven	167
VII. Das Einstimmigkeitsprinzip und seine Ausnahmen	168
1. Allgemeines	168
2. Geltungsbereich des Einstimmigkeitsprinzips	169
a) Jede Art der Rechtsausübung	169
b) Insbesondere Verfügung	169
c) Insbesondere Verwaltung	169
d) Insbesondere Vertretung	170
3. Ausnahmen vom Gesamthands- bzw. Einstimmigkeitsprinzip	170
a) Einleitende Bemerkung	170
b) Auf Privatautonomie beruhende Relativierungen	171
aa) Einsetzung eines Willensvollstreckers durch den Erblasser	171
bb) Beschlüsse der einstimmigen Erben, insbesondere Ausstellung von Vollmachten	171
c) Gesetzliche Vertretungs- und Verwaltungsrechte	173
aa) Allgemeines	173

Inhaltsverzeichnis

bb) Insbesondere der Erbenvertreter (Art. 602 Abs. 3 ZGB)	173
d) Von der Praxis geschaffene weitere Ausnahmen	177
aa) Vorbemerkung	177
bb) Dringende Fälle bzw. Vorliegen von Gefahr im Verzug und Geschäftsführung ohne Auftrag	177
cc) Abgabe rechtsgeschäftlicher Erklärungen zuhanden der Erbengemeinschaft	179
dd) Verzicht eines Miterben auf einen Erbschaftsanspruch	179
ee) Einbezug aller Erben in ein Verfahren	180
ff) Erhebung eines Erbschaftsanspruchs durch alle anderen gegen einen Erben	180
gg) Ausübung individueller Erbenrechte	181
hh) Erben- und Nutzniesserstellung des überlebenden Ehegatten	181
ii) Gegenausnahme: Rechtsgeschäft zwischen allen Erben und einem von ihnen	182
VIII. Die Passiven der Erbengemeinschaft	182
1. Allgemeines	182
2. Solidarhaftung der Miterben	183
a) Grundsätzliches	183
b) Beginn und Ende	183
c) Modalitäten	184
d) Umfang	184
e) Gerichtsstand	187
3. Gesamthaftung	187
a) Allgemeines	187
b) Insbesondere die Betreuung der Erbschaft (Art. 49 SchKG)	188
IX. Prozesse für und gegen die Erbschaft	190
1. Überblick	190
2. Prozesse der Erbschaft gegen Dritte	191
3. Prozesse Dritter gegen die Erbschaft	191
X. Fortgesetzte Erbengemeinschaft	192
XI. Die Möglichkeiten der Auflösung der Erbengemeinschaft im Überblick	194
§ 29 Der Erbteilungsanspruch jedes Miterben	196
I. Grundsätzliches	196
II. Rechtsnatur des Erbteilungsanspruchs	198
1. Gesetzliche, gegenseitige Realobligation	198
2. Konsequenzen	198

Inhaltsverzeichnis

III. Inhalt des Erbteilungsanspruchs	200
IV. Entstehung	201
V. Verschiebung der Teilung (Teilungshinderungsgründe)	202
1. Einleitender Überblick	202
2. Vorschrift des Gesetzes	203
a) Noch nicht geborenes Kind (Art. 605 Abs. 1 ZGB)	203
b) Bäuerliches Erbrecht (Art. 12 Abs. 1 BGG)	203
3. Rechtsgeschäft	203
a) Verfügung von Todes wegen des Erblassers	203
b) Vertrag unter den Miterben	205
4. Anordnung durch das Gericht (Art. 604 Abs. 2 ZGB)	206
VI. Prozessuale Durchsetzung	207
1. Einleitende Bemerkungen	207
2. Die einzelnen Arten der Erbteilungsklage	208
a) Leistungsklage	208
b) Gestaltungsklage	209
c) Feststellungsklage	209
3. Aktiv- und Passivlegitimation	210
4. Zuständigkeit, Verfahren und Streitwert	211
5. Gerichtliche Teilungskompetenz	212

7. Kapitel: Die Durchführung der Teilung der Erbschaft unter Einschluss des bäuerlichen Erbrechts

§ 30 Die Durchführung der Erbteilung	217
I. Allgemeines und Überblick	217
II. Der Vorrang und die Freiheit der Erben bei der Erbteilung sowie deren Grenzen	218
1. Grundsatz der freien, privaten Erbteilung (Art. 607 Abs. 2 ZGB)	218
a) Vorrang der einstimmigen Erben	218
aa) Primäre Zuständigkeit der Erben zur Vornahme der Erbteilung	218
bb) Grundsätzlicher Vorrang der übereinstimmenden Erben gegenüber Teilungsvorschriften des Gesetzes und des Erblassers	219
b) Ausnahme: Zwingende gesetzliche Teilungsvorschriften	219
aa) Vorbehalt zwingender gesetzlicher Teilungsvorschriften	219

Inhaltsverzeichnis

bb) Zivilgesetzbuch	220
cc) Weitere zwingende gesetzliche Teilungsvorschriften	220
2. Die Mitwirkung der Teilungsbehörde	221
a) Grundsätzliches	221
b) Die Mitwirkung der Teilungsbehörde	221
aa) Überblick	221
bb) Die einzelnen Fälle	222
aaa) Amtliche Mitwirkung bei der Erbteilung (Art. 609 Abs. 1 ZGB)	222
bbb) Amtliche Mitwirkung für weitere Fälle aufgrund kantonalen Rechts (Art. 609 Abs. 2 ZGB)	224
ccc) Mitwirkung bei der Losbildung (Art. 611 Abs. 2 ZGB)	226
ddd) Öffentliche oder private Versteigerung einer Erbschaftssache (Art. 612 Abs. 3 ZGB)	226
eee) Veräußerung oder Zuweisung besonderer Gegenstände (Art. 613 Abs. 3 ZGB)	227
3. Das Erbteilungsgericht (Art. 604 Abs. 1 ZGB)	228
III. Anordnungen des Erblassers über die Erbteilung	228
1. Einleitende Bemerkungen	228
2. Teilungsvorschriften (Art. 608 ZGB)	229
a) Inhalt	229
aa) Festlegung des Vorgehens bei der Erbteilung oder Zuweisung von Erbschaftsgegenständen auf Anrechnung an den Erbteil	229
bb) Anrechnung zum vollen (Verkehrs-)Wert an den Erbteil und Ausgleich von diesen übersteigenden Zuweisungen	230
b) Abgrenzung vom Vorausvermächtnis – Vermutung zugunsten der Teilungsvorschrift und gegen das Vorausvermächtnis (Art. 608 Abs. 3 ZGB)	231
c) Wirkungen	232
aa) Obligatorische Natur	232
bb) Bindung	232
3. Einsetzung eines Willensvollstreckers (Art. 517 f. ZGB)	233
IV. Teilungsvorschriften des Gesetzes	234
1. Vorbemerkungen	234
2. Allgemeine Grundsätze	234
a) Der Grundsatz der freien, privaten Erbteilung (Art. 607 Abs. 2 ZGB)	234

Inhaltsverzeichnis

b) Die Grundsätze der Gleichberechtigung (Art. 607 Abs. 1 ZGB) und der Gleichbehandlung der Erben (Art. 610 Abs. 1 ZGB)	235
c) Der Grundsatz der Naturalteilung (Art. 610 Abs. 1 ZGB)	236
d) Ergänzende Hinweise zu den Grundsätzen der Gleichberechtigung bzw. -behandlung und der Naturalteilung	237
e) Die Auskunftspflicht der Miterben (Art. 607 Abs. 3 und 610 Abs. 2 ZGB)	238
aa) Allgemeines	238
bb) Umfang der Auskunftspflicht	239
cc) Auskunftsanspruch und -pflicht im Verhältnis zu Drittpersonen	240
dd) Form der Auskunftserteilung	241
ee) Sanktionierung einer Auskunftspflichtverletzung	241
ff) Besonderer Auskunftsanspruch des überlebenden Ehegatten nach Art. 170 ZGB?	242
3. Gesetzliche Teilungsregeln im Einzelnen für Erbschaftsaktiven	243
a) Die Bildung von Losen (Art. 611 ZGB)	243
b) Keine Teilung einer Erbschaftssache bei wesentlichem Wertverlust (Art. 612 ZGB)	247
c) Sachgesamtheiten (Art. 613 Abs. 1 und 3 ZGB)	249
d) Familienschriften und Gegenstände mit besonderem Erinnerungswert (Art. 613 Abs. 2 und 3 ZGB)	252
e) Tiere des häuslichen Bereichs (Art. 651a ZGB)	253
f) Zuweisung von Wohnung und Hausrat an den überlebenden Ehegatten bzw. eingetragenen Partner (Art. 612a ZGB)	253
aa) Überblick	253
bb) Die Voraussetzungen des Zuweisungsrechts	255
aaa) Überlebender Ehegatte bzw. überlebender eingetragener Partner mit Erbenstellung	255
bbb) Haus bzw. Wohnung oder Hausratsgegenstände	256
ccc) Zugehörigkeit zur Erbschaft	256
ddd) Keine entgegenstehenden Ausnahmen (Negativvoraussetzungen; Art. 612a Abs. 3 ZGB)	257
eee) Kein Ausschluss durch den Erblasser (Negativvoraussetzung)	257
fff) Eigenbedarf	258
ggg) Geltendmachung durch Gestaltungserklärung	258

Inhaltsverzeichnis

cc) Die Erfüllung des Zuweisungsanspruchs	258
g) Landwirtschaftliche Gewerbe und Grundstücke (Art. 11 ff. BGG) und landwirtschaftliches Inventar (Art. 613a ZGB)	259
h) Forderungen des Erblassers gegen einen Erben (Art. 614 ZGB)	259
i) Bestehen von Verträgen des Erblassers über Erbschaftsaktiven und Realobligationen	261
4. Teilungsregeln über Erbschaftspassiven	261
a) Begehren um Tilgung oder Sicherstellung der Schulden vor der Teilung (Art. 610 Abs. 3 ZGB)	261
b) Tragung der Schulden durch die Erben	262
aa) Im Allgemeinen	262
bb) Insbesondere verpfändete Erbschaftssachen (Art. 615 ZGB)	262
5. Die Bewertung in der Erbteilung	263
a) Allgemeines	263
b) Massgebender Bewertungszeitpunkt	264
c) Massgebender Wert	267
d) Vorgehen zur Bestimmung des Verkehrswerts	268
§ 31 Das bäuerliche Erbrecht	270
I. Allgemeines	270
1. Ziele des bäuerlichen Boden- und Erbrechts sowie Erlass des BGG	270
2. Überblick über das BGG	271
3. Geltungsbereich des BGG	271
4. Kein Sondererbrecht	272
5. Überblick zur folgenden Darstellung	273
II. Grundbegriffe	273
1. Vorbemerkung	273
2. Landwirtschaftliches Grundstück (Art. 6 BGG)	273
3. Landwirtschaftliches Gewerbe (Art. 7 f. BGG)	274
4. Selbstbewirtschafter (Art. 9 BGG)	275
5. Ertragswert (Art. 10 BGG)	275
III. Öffentlich-rechtliche Beschränkungen und ihre erbrechtliche Bedeutung	276
1. Realteilungs- und Zerstückelungsverbot	276
2. Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken	277
IV. Der Anspruch auf Zuweisung eines landwirtschaftlichen Gewerbes oder Grundstücks in der Erbteilung	278

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	278
2. Der Anspruch auf Zuweisung eines landwirtschaftlichen Gewerbes	279
a) Zuweisungsobjekt	279
b) Anspruchsberechtigte Personen	279
aa) Erbe als Selbstbewirtschafter	279
bb) Pflichtteilgeschützter Erbe	280
cc) Stellung des überlebenden Ehegatten bzw. eingetragenen Partners	280
dd) Konkurrenz mehrerer Anspruchsberechtigter	281
aaa) Einleitende Bemerkung	281
bbb) Konkurrenz mehrerer zur Selbstbewirtschaftung übernahmewilliger und -fähiger Erben (Art. 11 Abs. 1 BGBB)	281
ccc) Konkurrenz mehrerer pflichtteilgeschützter Erben (Art. 11 Abs. 2 BGBB)	283
c) Anrechnungswert	283
aa) Vorbemerkung	283
bb) Anrechnung zum Ertragswert	283
aaa) Grundsatz	283
bbb) Erhöhung des Anrechnungswerts	284
cc) Anrechnung zum Verkehrswert	285
d) Sonderfälle	285
aa) Aufschiebung der Erbteilung (Art. 12 BGBB)	285
aaa) Schutz minderjähriger Nachkommen	285
bbb) Verpachtung auf längere Zeit	286
bb) Anspruch auf Zuweisung von Miteigentumsanteilen (Art. 13 BGBB)	286
cc) Anspruch auf Zuweisung bei Gesamteigentum (Art. 14 BGBB)	286
dd) Betriebsinventar (Art. 15 Abs. 1 BGBB)	287
ee) Landwirtschaftliches Inventar bei Pacht (Art. 613a ZGB)	287
ff) Nichtlandwirtschaftliches Nebengewerbe (Art. 15 Abs. 2 BGBB)	287
3. Der Anspruch auf Zuweisung eines landwirtschaftlichen Grundstücks	288
a) Allgemeines	288
b) Zuweisungsobjekt	288
c) Zuweisungsvoraussetzungen	289
aa) Eigentum am Grundstück oder wirtschaftliche Verfügung darüber	289

Inhaltsverzeichnis

bb) Lage des Grundstücks im ortsüblichen Bewirtschaftungsbereich des Gewerbes	289
cc) Rechtslage bei mehreren Ansprechern	290
d) Anrechnungswert	290
4. Die Sicherung der Selbstbewirtschaftung	290
a) Allgemeines	290
b) Veräußerungsverbot (Art. 23 BGGB)	291
c) Kaufsrecht der Miterben (Art. 24 BGGB)	292
V. Das Kaufsrecht von Verwandten	293
1. Allgemeines	293
2. Die Kaufrechtsberechtigten	294
a) Nachkommen, die nicht Erben sind (Art. 25 Abs. 1 lit. a BGGB)	294
b) Geschwister und Geschwisterkinder (Art. 25 Abs. 1 lit. b BGGB)	294
3. Konkurrenz mit erbrechtlichem Zuweisungsanspruch (Art. 26 BGGB)	295
4. Voraussetzungen und Bedingungen (Art. 27 BGGB)	296
VI. Der Gewinnanspruch der Miterben	296
1. Allgemeines und Grundsätze des Gewinnanspruchs nach Art. 28 ff. BGGB	296
2. Weitere gesetzliche und vertragliche Gewinnbeteiligungsrechte (Hinweis)	298
3. Die Gewinnanspruchsberechtigten	299
4. Die Veräußerung	299
a) Einleitende Bemerkungen	299
b) Veräußerungstatbestände	300
c) Für die Veräußerung massgebender Zeitpunkt	301
d) Fälligkeit des Gewinnanspruchs	302
5. Der massgebende Gewinn	302
a) Einleitende Bemerkungen	302
b) Bruttogewinn	303
c) Besondere Abzüge	304
aa) Wertvermehrnde Aufwendungen	304
bb) Abzug für Realersatz (Art. 32 BGGB)	304
cc) Abzug für Ausbesserung und für Ersatz von Bauten und Anlagen (Art. 33 BGGB)	305
d) Besitzesdauerabzug oder erhöhter Anrechnungswert (Art. 31 Abs. 4 und 5 BGGB)	306
6. Die Sicherung des Gewinnanspruchs	307
a) Allgemeines	307

Inhaltsverzeichnis

b) Voraussetzungen der Errichtung des gesetzlichen Grundpfandrechts	307
aa) Berechtigte	307
bb) Verpflichtete	308
cc) Pfandgegenstand	308
dd) Verhinderung durch hinreichende Sicherheitsleistung	309
c) Vorläufige Eintragung (Vormerkung)	309
aa) Allgemeines	309
bb) Frist zur Anmeldung der Vormerkung	310
cc) Wirkungen der Vormerkung	311
d) Definitive Eintragung des Grundpfandrechts	311
aa) Allgemeines	311
bb) Voraussetzungen der definitiven Eintragung	312
aaa) Frist	312
bbb) Keine Leistung hinreichender anderweitiger Sicherheit	312
ccc) Anerkennung oder gerichtliche Feststellung der Pfandsumme	312
cc) Wirkungen der definitiven Eintragung	313

8. Kapitel: Die Ausgleichung lebzeitiger Zuwendungen

§ 32 Die Ausgleichung	317
I. Grundlagen des Ausgleichungsrechts	317
1. Vorbemerkungen	317
2. Grundstruktur der Ausgleichung	317
3. Verhältnis der Ausgleichung zur Herabsetzung	319
4. Bedeutung der Ausgleichung für die Teilungs- und die Pflichtteilsberechnungsmasse	320
II. Die Subjekte der Ausgleichung	321
1. Allgemeines	321
a) Ausgleichung als erbrechtliche Obligation mit Schuldner und Gläubiger	321
b) Anknüpfung an die definitive Erbenstellung	321
2. Gesetzliche Erben	322
3. Eingesetzte Erben (sog. uneigentliche Ausgleichung)	323
4. Vertretungsweise Ausgleichung	323
III. Objekte der Ausgleichung	324
1. Allgemeines	324

Inhaltsverzeichnis

2.	Unentgeltliche lebzeitige Zuwendung (objektives Element) . . .	325
a)	Allgemeines	325
b)	Fallgruppen	325
3.	Zuwendungswille des Erblassers (subjektives Element) . . .	327
a)	Im Allgemeinen	327
b)	Die gemischte Schenkung im Besonderen	328
IV.	Gesetzliche und gewillkürte Ausgleichung	329
1.	Allgemeines	329
2.	Gesetzliche Ausgleichung: Zuwendungen an die Nachkommen (Art. 626 Abs. 2 ZGB)	329
a)	Allgemeines	329
b)	Ausstattungscharakter der Zuwendungen (Konzept der Versorgungskollation)	330
aa)	Allgemeines	330
bb)	Versorgungskollation vs. Schenkungskollation	330
cc)	Erfüllung familienrechtlicher Unterhalts- und Unterstützungspflichten	332
3.	Gewillkürte Ausgleichung: Zuwendungen an die übrigen gesetzliche Erben (Art. 626 Abs. 1 ZGB)	332
4.	Der überlebende Ehegatte in der Ausgleichung	333
a)	Ehegatte als Ausgleichungsschuldner	333
b)	Ehegatte als Ausgleichungsgläubiger der Nachkommen?	333
5.	Ausnahmen von der Ausgleichungspflicht	334
a)	Allgemeines	334
b)	Erziehungs- und Ausbildungskosten	334
aa)	Im Allgemeinen	334
bb)	Das «übliche Mass» im Besonderen	334
c)	Gelegenheitsgeschenke	335
V.	Modalitäten der Ausgleichung	336
1.	Allgemeines	336
a)	Allgemeines	336
b)	Zum Wahlrecht im Besonderen	338
aa)	Wahlrecht als Gestaltungsrecht	338
bb)	Befristung und Verwirkung?	338
cc)	Wahlrecht bei mehreren lebzeitigen Zuwendungen	339
2.	Wertanrechnung (Idealkollation)	339
3.	Einwerfung in natura (Realkollation)	340
a)	Begriff und Voraussetzungen	340
b)	Sonderfall der gemischten Schenkung	340
c)	Auswirkungen von Wertverlust und Wertzuwachs	341
4.	Ausgleichung bei Überschuss	342

Inhaltsverzeichnis

a) Allgemeines	342
b) Begünstigungsabsicht als Voraussetzung	342
aa) Nachweis der Begünstigung	342
bb) Vermutung der Begünstigung	343
c) Berechnung des Überschusses	343
aa) Im Allgemeinen	343
bb) Sonderkonstellationen	344
5. Bestimmung des Ausgleichungswertes	345
a) Grundsatz: Massgeblichkeit des Erblasserwillens	345
b) Wertbestimmung bei Fehlen einer erblasserischen Anordnung	346
aa) Im Allgemeinen	346
bb) Sonderfall der gemischten Schenkung: Anwendung der Quotenmethode	347
cc) Wertbestimmung bei Geldzuwendungen: Anwendung des Nominalwertprinzips	347
dd) Wertbestimmung bei veräusserten Gegenständen	348
c) Verwendungen, Erträge, Schaden und Verzinsung	349
aa) Allgemeines	349
bb) Verwendungen, Früchte, Schaden	349
cc) Keine Verzinsungspflicht auf Vorempfängen	350
dd) Sonderfall der unternehmerischen Tätigkeit	350
d) Keine Verjährung der Ausgleichungsforderung	351
VI. Anordnungen des Erblassers über die Ausgleichungspflicht	352
1. Allgemeines	352
2. Rechtsnatur der Anordnungen über die Ausgleichungspflicht	352
3. Formvorschriften	353
a) Allgemeines	353
b) Für den Ausgleichungsdispens	353
c) Für die Ausgleichungsanordnung	354
4. Zeitpunkt	354
5. Bindungswirkungen von Anordnungen über die Ausgleichungspflicht	355
a) Allgemeines	355
b) Einseitige, widerrufliche Anordnungen	355
c) Zweiseitige, bindende Anordnungen	355
d) Unterscheidungskriterien für widerrufliche bzw. bindende Anordnungen	356
aa) Allgemeines	356
bb) Übereinstimmender Parteiwille	357
cc) Vertrauensprinzip	357

e) Rechtsfolgen einer bindenden Anordnung über die Ausgleichungspflicht	358
VII. Prozessuales	358
1. Allgemeines	358
a) Grundsätze	358
b) Prozessuale Durchsetzungsvarianten	359
2. Geltendmachung im Rahmen eines Erbteilungsprozesses	359
a) Allgemeines	359
b) Geltendmachung durch den Erbteilungskläger (Klage)	359
c) Geltendmachung durch den Erbteilungsbeklagten	360
3. Zulässigkeit einer selbständigen Ausgleichungsklage	360
a) Allgemeines	360
b) Einschränkungen	361
aa) Bundesgerichtliche Rechtsprechung	361
bb) Würdigung	362
cc) Ergebnis	363
c) Gerichtsstand der selbständigen Ausgleichungsklage	363

9. Kapitel: Der Abschluss der Erbteilung und die Rechtsverhältnisse nach der Teilung

§ 33 Der Abschluss der Erbteilung	367
I. Überblick	367
II. Besondere Arten der Auflösung der Erbengemeinschaft durch Rechtsgeschäft	367
1. Verzicht auf die Miterbenstellung	367
2. Umwandlung der Erbengemeinschaft	368
III. Die Erbteilung (Art. 634 ZGB)	370
1. Allgemeines	370
a) Grundsätze	370
b) Funktion	372
c) Rechtsnatur	372
2. Die Realteilung	373
3. Der schriftliche Teilungsvertrag	376
a) Allgemeines	376
b) Der schriftliche Teilungsvertrag als Verpflichtungsgeschäft	376
aa) Konsens aller Erben	376
bb) Schriftform	377

Inhaltsverzeichnis

cc) Inhalt	378
dd) Wirkungen	379
c) Der Vollzug des Teilungsvertrages durch Vornahme der Verfügungsgeschäfte	380
IV. Der Vertrag über angefallene Erbanteile (Art. 635 ZGB)	380
1. Allgemeines	380
2. Form	382
3. Erbanteilsabtretung unter Miterben (Art. 635 Abs. 1 ZGB)	382
a) Erbanteilsabtretung mit dinglich-absoluter Wirkung	382
b) Erbanteilsabtretung mit obligatorischer Wirkung	384
4. Erbanteilsabtretung an Dritte (Art. 635 Abs. 2 ZGB)	384
V. Verträge vor dem Erbgang (Art. 636 ZGB)	385
1. Allgemeines	385
2. Gegenstand und Voraussetzungen	386
3. Wirkungen	389
§ 34 Die Rechtsverhältnisse nach dem Abschluss der Erbteilung	390
I. Überblick	390
II. Das Innenverhältnis unter den Erben	390
1. Die Gewährleistungspflicht der Miterben (Art. 637 ZGB)	390
2. Das Miterbenpfandrecht	393
3. Die Anfechtung des Teilungsvertrages (Art. 638 ZGB)	394
4. Rückgriff auf die Miterben (Art. 640 ZGB)	396
III. Das Aussenverhältnis gegenüber den Gläubigern	397
1. Allgemeines	397
2. Erlöschen der Solidarhaftung der Erben	398
a) Einwilligung der Gläubiger	398
b) Ablauf von fünf Jahren	399
aa) Allgemeines	399
bb) Erbteilung	399
cc) Spätere Fälligkeit der Forderung	400
dd) Sonderfälle der Grundpfand- und Bürgschaftsschulden	400
ee) Haftung nach Ablauf der Fünfjahresfrist	401
Stichwortverzeichnis	403